

9. September 2014

PRESSEMITTEILUNG

EZB LEGT EU-FINANZIERTES KOOPERATIONSPROGRAMM MIT DER ZENTRALBANK VON MONTENEGRO AUF

- Das Programm zielt darauf ab, die Zentralbank von Montenegro bei der Erfüllung der EU-Zentralbankstandards zu unterstützen.
- Das Programm ist Teil einer Strategie der EZB, die auf die Beitrittskandidaten und potenziellen Beitrittskandidaten der EU aus den Ländern des westlichen Balkans ausgerichtet ist.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute ein Kooperationsprogramm des Eurosystems mit der Zentralbank von Montenegro aufgelegt. Die Europäische Union (EU) hat hierfür im Rahmen ihres Heranführungsinstruments (Instrument for Pre-Accession Assistance) fast 300 000 € bereitgestellt.

Mit dem Programm soll die Zentralbank von Montenegro bei ihren Vorbereitungen zum Beitritt zum Europäischen System der Zentralbanken (ESZB) unterstützt werden, sobald das Land die Bedingungen für eine Mitgliedschaft in der EU erfüllt. Im Rahmen des Programms wird ein Bedarfsermittlungsbericht erstellt, in dem weitere zur Erfüllung der EU-Zentralbankstandards notwendige Maßnahmen aufgezeigt werden.

Mit der Unterzeichnung eines zwischen den beiden Institutionen und den an dem Programm teilnehmenden nationalen Zentralbanken des Eurosystems geschlossenen Memorandum of Understanding durch den Präsidenten der EZB, Mario Draghi, und den Präsidenten der Zentralbank von Montenegro, Milojica Dakić, wurde der Grundstein für das Programm gelegt.

Bei der heutigen Bekanntgabe der Auflegung des Programms während einer Pressekonferenz in Podgorica erklärte Dakić, dass der Beginn des Projekts mit einem sehr wichtigen Zeitpunkt für die Zentralbank von Montenegro und das Land selbst zusammenfalle, da die verbleibenden Verhandlungskapitel derzeit eröffnet würden. Das Projekt sei im Hinblick auf die Verbesserung der wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenarbeit der Zentralbank von Montenegro mit den Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten von Bedeutung. Es unterstütze die Zentralbank von Montenegro bei der Identifizierung erforderlicher Maßnahmen im Rahmen einer Analyse, die die Grundlage für die

Entwicklung strategischer Pläne und Modelle zur Ausrichtung der Geschäfte der Zentralbank von Montenegro an den ESZB-Standards bilde.

Frank Moss, Generaldirektor für Internationale und europäische Beziehungen bei der EZB, merkte zu dem Beginn der Arbeiten an: „Das Programm mit der Zentralbank von Montenegro ist Teil einer umfassenderen Strategie der EZB und des Eurosystems, die auf die Beitrittskandidaten und potenziellen Beitrittskandidaten für die EU aus dem westlichen Balkan ausgerichtet ist. Es signalisiert die Bereitschaft der Zentralbanken in der EU einen Beitrag zum EU-Integrationsprozess von Montenegro zu leisten, indem sie die Zentralbank dabei unterstützen, ihre Verfahren an die ESZB-Zentralbankstandards anzugleichen.“

Alberto Cammarata, der die Delegation der Europäischen Union in Montenegro vertritt, fügte hinzu, dass der Aufbau einer Wirtschaftsordnung auf der Basis eines soliden Finanzgebarens für den Schutz der Verbraucher und die Anlockung von Investoren wichtig sei. Dieses Projekt spiegele die feste Absicht der EU wider, allen montenegrinischen Institutionen – in diesem Fall der Zentralbank – dabei zu helfen, die erforderlichen Standards in diesem zentralen Bereich vor dem Beitritt zu erfüllen.

Im Anschluss an die erste Sitzung des Programmsteuerungsausschusses in Podgorica wurden heute die Arbeiten zum Bedarfsermittlungsbericht aufgenommen. In den kommenden sieben Monaten werden Experten des Eurosystems neun Funktionen der Zentralbank von Montenegro mit Blick auf EU-weite und internationale Standards prüfen.

Das Programm wird von der EZB in Zusammenarbeit mit zehn nationalen Zentralbanken des Eurosystems (Deutsche Bundesbank, Eesti Pank, Banque de France, Bank of Greece, Banca d'Italia, De Nederlandsche Bank, Oesterreichische Nationalbank, Banco de Portugal, Banka Slovenije und der Národná banka Slovenska) durchgeführt.

Das Programm berührt nicht die von der EZB und dem Rat der Europäischen Union vertretenen Positionen im Hinblick auf die Implikationen des rechtlichen Rahmens der EU für das Währungssystem Montenegros, die im Rahmen der EU-Beitrittsverhandlungen zu beurteilen sein werden.

Mediananfragen sind an Herrn Wiktor Krzyżanowski unter +49 69 1344 5755 zu richten.

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation & Sprachendienst
Internationale Medienarbeit
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 1344 7455 • Fax: +49 69 1344 7404
Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.